



Antragsteller: Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm (WVEK), vertreten durch die Kommunalen Netze Eifel AöR (KNE)

Vorhaben: Entnahme, Zutagefördern und Ableiten von Grundwasser aus den Br. I bis VI Balesfeld, Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm, zur zukünftigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung

Anlage 1 UVPG: Ziff. 13.3.2 Spalte 2 – A-

Die folgenden Angaben basieren auf dem Stand der Antrags- und Planunterlagen vom Juli 2020

		Bemerkungen
1	Merkmale des Vorhabens Die Merkmale eines Vorhabens sind insbesondere hinsichtlich folgender Kriterien zu beurteilen:	
1.1	Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens und soweit relevant, der Abrissarbeiten	<p>1. Art und Kapazität: Neuerteilung der Grundwasserentnahme aus den GwFassungen Br. I bis VI im Gewinnungsgebiet Balesfeld, Gesamtentnahme von max. 2.100.000 m³/a und 6.500 m³/d. Keine Abrissarbeiten. Der Betrieb der Brunnen erfolgt dergestalt, dass die Br. IV bis VI in der Regel im Dauerbetrieb gefahren werden und eine Förderung aus den Br. I bis III täglich über einige Stunden zur Deckung der Bedarfslücke, die nicht durch die Br. IV bis VI abgedeckt wird, erfolgt. Die bisherige Erlaubnis (bis zum 19.05.2017) lag bei 2.310.000 m³/a und 6.350 m³/d. Damit handelt es sich bei dem Vorhaben um die Fortführung der bisher genehmigten Entnahme, mit einer etwas reduzierten max. Gesamtjahresmenge und einer etwas erhöhten max. Tagesentnahme zur Abdeckung evtl. Bedarfsspitzen. Das natürliche Dargebot ist für eine derartige Menge nachweislich ausreichend und auch technisch gewinnbar. Die Fördermengen werden über Wasseruhren erfasst.</p> <p>2. Merkmale des Vorhabens: - Es ist kein Vorhaben nach 4. BImSchV, 12. BImSchV(StörfallVO). - Kein Anfall von Emissionen nach TA-Luft, TA-Lärm, Abwasser</p>
1.2	Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten	entfällt
1.3	Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, und biologische Vielfalt	<p>Der Br. I liegt auf dem Flurstück Nr. 126/1, Flur 4 in der Gemarkung Burbach. HW 55 54 491, RW 324 187</p> <p>Der Br. II liegt auf dem Flurstück Nr. 68, Flur 3 in der Gemarkung Balesfeld. HW 55 54 104, RW 328 871</p> <p>Der Br. III liegt auf dem Flurstück Nr. 81, Flur 3 in der Gemarkung Balesfeld. HW 55 53 937, RW 323 646</p> <p>Der Br. IV liegt auf dem Flurstück Nr. 10, Flur 1 in der Gemarkung Sefferweich. HW 55 52</p>



192, RW 322 954

Der Br. V liegt auf dem Flurstück Nr. 1, Flur 1 in der Gemarkung Sefferweich. HW 55 51 462, RW 322 377

Der Br. VI liegt auf dem Flurstück Nr. 78, Flur 1 in der Gemarkung Sefferweich. HW 55 50 970, RW 322 293

Das gewonnene Grundwasser wird zum Zweck der Trinkwasser-versorgung in das Versorgungsnetz der WVEK eingeleitet.

Das Gewinnungsgebiet Balesfeld liegt – regionalgeologisch betrachtet – im nördlichen Teil der Bitburger Trias-Mulde. Wasserwirtschaftlich bedeutsam sind die im Gewinnungsgebiet verbreiteten Sandsteine und Konglomerate des Oberen und Mittleren Bundsandsteins (so+sm). In ihnen ist ein GwLeiter ausgebildet, in dem die Wasserbewegung und -speicherung vornehmlich in Klüften erfolgt. Der GwLeiter im Buntsandstein wird von Gesteinen des Devons unterlagert und umrandet, die im Vergleich zum Buntsandstein eine geringe Durchlässigkeit aufweisen und dadurch als (relative) Staugrenzen wirken.

Die Grundwasserneubildung erfolgt nahezu ausschließlich durch die Niederschläge im Buntsandstein-Verbreitungsgebiet.

Natürliche Vorfluter für die GwStrömung im Gewinnungsgebiet sind der Balesfelder Bach¹ sowie seine Quellbäche nordwestlich von Balesfeld sowie zum Teil auch des westlich gelegenen Gladbachs.

Im Westen, Norden und Osten wirken entlang der Devon-Verbreitung Staugrenzen und im Süden / Südosten die Einzugsgebietsgrenzen der Vorfluter Nims und Kyll sowie deren Zuflüsse. Die Grundwasserströmung im Gewinnungsgebiet ist hauptsächlich in Richtung Süd-südwest gerichtet.

Die Br. I, II und III erschließen das flurnahe Grundwasservorkommen im Talbereich des Balesfelder Bachs. An den Standorten Br. IV, V und VI ist jeweils ein großer natürlicher GwFlurabstand von >20 m nachgewiesen.

Flurnahes Grundwasser ist ohnehin nur im tiefsten Bereich der Täler des Balesfelder Bachs und des Gladbachs anzunehmen. In den angrenzenden Hangbereichen nimmt der natürliche GwFlurabstand stark zu. Dieser erreicht bereits in geringer Entfernung von der Tallinie bezogen auf das wasserwirtschaftlich genutzte GwStockwerk (sm) Werte >5 bis 10 m.

¹ Der Balesfelder Bach wird auch als Tannenbach und im direkten Umfeld der Brunnen I – III Balesfeld als Weuerbach und im weiteren Verlauf (Taleinschnitt der Br. IV – VI) dann als Weiterbach bezeichnet.



		Im Gelände zeigen sich die Brunnen durch flurgleiche Schacht-deckel, teils bis ca. 1,5 m überstehende Schachtröhre sowie kleinere Technikhäuschen. Der Br. II liegt auf dem Gelände des Wasserwerks; die Fassungsbereiche der Br. III – VI sind eingezäunt.
1.4	Erzeugung von Abfällen im Sinne von § 3 Abs. 1 und 8 KrWG	Nicht relevant
1.5	Umweltverschmutzung und Belästigungen	Es liegen keine Umweltverschmutzung und keine Belästigung vor.
1.6	Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich Störfälle, Unfälle und Katastrophen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind, insbesondere mit Blick auf:	Nicht relevant
1.6.1	verwendete Stoffe und Technologien	
1.6.2	die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle i.S. des § 2 Nr. 7 der StörfallV, insbesondere aufgrund seiner Verwirklichung innerhalb des angemessenen Sicherheitsabstands zu Betriebsbereichen in Sinne des § 3 Abs. 5a des BImSchG	Nicht relevant
1.7	Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft	Nicht relevant
2	Standort des Vorhabens Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen:	
2.1	Bestehende Nutzung des Gebietes, insbes. als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftl. Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung (Nutzungskriterien)	<p>Die betrachteten Brunnen liegen linienhaft angeordnet entlang des Balesfelder Bachs nördlich (Br. I bis III) und südlich (Br. IV bis VI) von Balesfeld im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Mit Ausnahme des Br. III sind alle Brunnen östlich des Baches teils in unmittelbarer Nähe zu ihm platziert.</p> <p>Der nördliche Teil des betrachteten Gebietes ist vorwiegend bewaldet und weist Höhenlagen zwischen ca. 470 und 570 m ü.NN auf. Im Bereich Balesfeld sind neben den Siedlungsbereichen auch landwirtschaftliche Nutzflächen (Ackerbau, Wiesen und Weiden) vorhanden. Südwestlich von Balesfeld sind dann steilere Talflanken am Balesfelder Bach ausgebildet und der gesamte Bereich mit Ausnahme von Abschnitten des Talbodens (Weiden) mit Wald bestanden. Die Höhen liegen hier bei 380 m ü.NN im Tal bis 500 m ü.NN auf den angrenzenden Höhen.</p> <p>Der Br. I als nördlichster Brunnen liegt nahe dem Balesfelder Bach (ca. 20 m). Das direkte Umfeld der Fassung ist geprägt durch die Talaue mit Grün- und Sumpfland sowie Waldflächen. Nördlich schließen Fischteiche an (keine kommerzielle Nutzung), die vom Balesfelder Bach durchflossen werden. Nördlich der Teiche verläuft die Landesstraße L 33. Westlich</p>



		<p>liegt die Siedlung Neuenweiher, die zu Balesfeld gehört.</p> <p>Der Br. II liegt nahe dem Balesfelder Bach (ca. 10 m) auf dem Gelände des Wasserwerks Balesfeld, das von landwirtschaftlichen Nutzflächen (Wiesen und Weiden, Ackerland) umgeben ist. Nordwestlich liegt die Siedlung Neuenweiher.</p> <p>Der Br. III befindet sich etwas südwestlich des Wasserwerks ca. 16 m östlich dem Balesfelder Bach. Der Fassungsbereich ist eingezäunt. Das Umfeld bilden landwirtschaftliche Nutzflächen (Wiesen und Weiden, Ackerland). Ca. 140 m westlich verläuft die Landesstraße L 32, die Balesfeld und Neustraßbach verbindet.</p> <p>Der Br. IV liegt ca. 0,5 km südwestlich Balesfeld im Bachtal mit einem Abstand von ca. 12 m zum Balesfelder Bach in einem eingezäunten Fassungsbereich. Während die Talhänge bewaldet sind, wird die schmale Talniederung als Weide- und Grünland genutzt.</p> <p>Die Br. V und VI befinden sich ca. 1 bis 1,5 km südwestlich des Br. IV ebenfalls nahe am Balesfelder Bach (Abstand Br. V: 30 m und Br. VI: 70 m). Das Umfeld hier ist weitläufig von Wald geprägt, der bis in die Talniederung reicht.</p>
2.2	<p>Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebietes und seines Untergrunds (Qualitätskriterien)</p>	<p>Mit dem SF6-Markierungsversuch am Balesfelder Bach (Weuerbach 2013, siehe Anhang 1) wurde für die Br. I bis VI der Wasserversorgung Eifelkreis Bitburg-Prüm (WVEK) unter der Förderbedingung von 6.000 m³/d (Gesamtförderung aus den Brunnen I bis VI) der Einfluss von Balesfelder Bach-Uferfiltrat auf die Trinkwasserbrunnen untersucht. Hier zeigte sich für den Br. I ein sehr geringes, für den Br. II ein geringes und für die Br. III bis VI kein nachweisbares Risikopotential.</p> <p>Während die Br. I, IV bis VI mit einem Nitrat-Gehalt von 6 – 9 mg/l keine merkliche landwirtschaftliche Beeinflussung zeigen, macht sich diese an den Br. II und III mit 17 mg/l und 14 mg/l bemerkbar. Bei den Br. V und VI zeigte sich eine Überhöhung einer FCKW-Spezies (F113), die als Hinweis auf anthropogene Kontaminationsherde im GwEinzugsgebiet der Brunnen zu deuten ist (siehe Kap. 2.2 des Erläuterungsberichtes).</p> <p>Altersbestimmung am Förderwasser ergab, dass das gewonnene Wasser je nach Brunnenstandort, erfasstem GwLeiterabschnitt und Brunnenausbautiefe unterschiedliche mittlere Verweilzeiten zwischen 10 und 250 Jahren aufweist. Aber auch in den Brunnen mit den größten mittleren Verweilzeiten (Br. IV bis VI) sind nennenswerte Anteile an Wasser enthalten, die Verweilzeiten von weniger als 30 Jahren aufweisen (ca. 10%).</p> <p>Durch die beantragte GwEntnahme kommt es zu keiner Beeinträchtigung der Qualität des GwVorkommens in den Buntsandsteinschichten.</p> <p>Die beantragte GwEntnahme von 2,1 Mio. m³/a stellt nur eine Teilnutzung des natürlichen</p>



		Grundwasserdargebotes im betrachteten Gebiet dar, sodass die GwEntnahme zu keiner Überbeanspruchung des vorhandenen GwVorkommens führt. Die Regeneration des GwVorkommens erfolgt durch die GwNeubildung im Einzugsgebiet der Brunnen. Die Regenerationsfähigkeit ist somit gegeben.
2.3	Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes (Schutzkriterien):	
2.3.1	Natura 2000-Gebiete nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 des BNatG,	Nicht betroffen Das FFH-Gebiet 5905-302 „Wälder bei Kyllburg“ verläuft rd. 0,6 km östlich des Br. VI.
2.3.2	Naturschutzgebiete gemäß § 23 des BNatG, soweit nicht bereits von Ziffer 2.3.1 erfasst,	Nicht betroffen Die Fassungsgebiete liegen in keinem Naturschutzgebiet.
2.3.3	Nationalparke und Nationale Naturmonumente gemäß § 24 des BNatG, soweit nicht bereits von Ziffer 2.3.1 erfasst,	Nicht betroffen
2.3.4	Biosphärenreservate und Landschaftsschutzgebiete nach den §§ 25 und 26 des BNatG	Nicht betroffen Das Landschaftsschutzgebiet „Zwischen Ueß und Kyll“ verläuft rd. 1,5 – 2,5 km östlich der Brunnen in Balesfeld.
2.3.5	Naturdenkmäler nach § 28 des BNatG	Es liegt kein Naturdenkmal im Fassungsgebiet und im direkten Einflussbereich.
2.3.6	Geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 des BNatG	Nicht betroffen
2.3.7	gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 des BNatG	Die Fassungsgebiete liegen gemäß der vorliegenden Biotopkartierung im Bereich der folgenden gemäß § 30 geschützten Biotope /1/ (siehe Anlage 7.3.1): Darüber hinaus liegt der schutzwürdige Biotopkomplex 5805-0006-2013 (Moorbiotope am Torffenn und Tannenbachtal nordöstlich Neustraßburg) und 5905-0033-2009 (Bachtal des Balesfelder Bachs mit angrenzenden Wäldern nordöstlich Seffern) im Bereich bzw. im Umfeld der Fassungsgebiete (siehe Anlage 7.3.2). BT-5805-0044-2009, Lage im Fassungsgebiet Brunnen I Gebietsname: Weidengebüsch am Bach bei Neuenweiher Hof östlich Neustraßburg Schutzstatus: Biotoptypen der gesetzlich geschützten Biotope Kreis: Bitburg-Prüm Ort: Burbach Fläche (ha): 0,3934


Lebensraumtypen - Biototypen:

Biototyp: Bruchgebüsch (yBB5): (), Standort primär (stt), gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os), hoher Grundwasserstand (stw1)

Vegetationstyp(en):

Salicion cinereae (SCIN-V), ()

Pflanzen, Biototyp(en) und Vegetation:

Biototyp: Bruchgebüsch (yBB5):

Vegetationstyp: Salicion cinereae (SCIN-V):

Schicht: 1. (obere) Baumschicht, ():

Acer pseudoplatanus (Berg-Ahorn), s, () / Carpinus betulus (Hainbuche), l, () / Quercus petraea (subsp. petraea) (Trauben-Eiche), s, ()

Schicht: 1. Strauchschicht, ():

Salix cinerea (Asch-Weide Sa.), cdl, () / Sambucus nigra (Schwarzer Holunder), fl, ()

Schicht: Krautschicht, ():

Lotus pedunculatus (Sumpf-Hornklee), l, () / Myosotis scorpioides (Sumpf-Vergissmeinnicht), l, () / Scirpus sylvaticus (Gemeine Waldsimse), l, () / Juncus effusus (subsp. effusus) (Flatter-Binse), l, ()

Naturräumliche Zuordnung:

277. - Kyllburger Waldeifel

BT-5805-0042-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen I

Gebietsname: Pfeifengraswiese am Bach bei Neuenweiher Hof östlich Neustraße

Schutzstatus: Biototypen der gesetzlich geschützten Biotope

Kreis: Bitburg-Prüm

Ort: Burbach

Fläche (ha): 0,1872

Lebensraumtypen - Biototypen:

Lebensraumtyp: Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae) (6410), Geschützter Biotop: Biototyp: basenarme Pfeifengraswiese (zEC4): () gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os)

**Vegetationstyp(en):**

Molinietum caeruleae (MOCA), ()

Pflanzen, Biotoptyp(en) und Vegetation:

Biotoptyp: basenarme Pfeifengraswiese (zEC4):

Vegetationstyp: Molinietum caeruleae (MOCA):

Schicht: Krautschicht, ():

Molinia caerulea agg. (Pfeifengras Sa.), cf, () / Bistorta officinalis (subsp. officinalis)

(Wiesen-Knoeterich), fl, () / Angelica sylvestris (Gewöhnliche Wald-Engelwurz), fl,

() / Lotus pedunculatus (Sumpf-Hornklee), fl, () / Caltha palustris (Sumpf-

Dotterblume), l, () / Myosotis scorpioides (Sumpf-Vergissmeinnicht), l, () / Juncus

acutiflorus (subsp. acutiflorus) (Spitzbluetige Binse), s, () / Carex nigra (Braune Seg-

ge), s, ()

Naturräumliche Zuordnung:

277. - Kyllburger Waldeifel

BT-5805-0046-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen I

Gebietsname: Bach beim Neuenweiher Hof östlich Neustraßburg

Schutzstatus: Biotoptypen der gesetzlich geschuetzten Biotope

Kreis: Bitburg-Prüm

Ort: Burbach

Fläche (ha): 0,0368

Lebensraumtypen - Biotoptypen:ohne Lebensraumtyp, Geschützter Biotop: Biotoptyp: Mittelgebirgsbach (yFM6): (), bedingt
naturnah, gering beeinträchtigt (wf1)**Vegetationstyp(en):**

Caricetum vesicariae (CVES), () / Calthion (CLN-V), ()

Pflanzen, Biotoptyp(en) und Vegetation:

Biotoptyp: Mittelgebirgsbach (yFM6)

Vegetationstyp: Caricetum vesicariae (CVES):

Schicht: Krautschicht, ():

Carex vesicaria (Blasen-Segge), cf, ()

Vegetationstyp: Calthion (CLN-V):



		<p>Schicht: Krautschicht, (): <i>Caltha palustris</i> (Sumpf-Dotterblume), cf, () / <i>Lotus pedunculatus</i> (Sumpf-Hornklee), fl, () / <i>Myosotis scorpioides</i> (Sumpf-Vergissmeinnicht), fl, () / <i>Lycopus europaeus</i> (Ufer-Wolfstrapp), s, ()</p> <p>Naturräumliche Zuordnung: 277. - Kyllburger Waldeifef</p> <p>BT-5905-0405-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen IV</p> <p>Gebietsname: Seitenbach des Balesfelder Bachs Schutzstatus: Biotoptypen der gesetzlich geschützten Biotope Kreis: Bitburg-Prüm Ort: Balesfeld Burbach Fläche (ha): 0,0393</p> <p>Lebensraumtypen - Biotoptypen: Bachbegleitender Erlenwald (yAC5): (), gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os), regelmässig überflutet (stv1), Standort primaer (stt)</p> <p>Vegetationstyp(en): Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae (ST-A), ()</p> <p>Pflanzen, Biotoptyp(en) und Vegetation: Biotoptyp: Bachbegleitender Erlenwald (yAC5): Vegetationstyp: Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae (ST-A):</p> <p>Schicht: Krautschicht, (): <i>Caltha palustris</i> (Sumpf-Dotterblume), l, () / <i>Stellaria nemorum</i> (Hain-Sternmiere), cf, () / <i>Milium effusum</i> (Flattergras), fl, () / <i>Oxalis acetosella</i> (Wald-Sauerklee), fl, () / <i>Lycopus europaeus</i> (Ufer-Wolfstrapp), s, () / <i>Glyceria fluitans</i> (Flutender Schwaden), l, () / <i>Athyrium filix-femina</i> (Frauenfarn), fl, ()</p> <p>Schicht: 1. (obere) Baumschicht, (): <i>Alnus glutinosa</i> (Schwarz-Erle), cf, () / <i>Fagus sylvatica</i> (subsp. <i>sylvatica</i>) (Rotbuche), f, () / <i>Quercus petraea</i> (subsp. <i>petraea</i>) (Trauben-Eiche), l, () / <i>Fraxinus excelsior</i> (subsp. <i>excelsior</i>) (Esche), l, ()</p>
--	--	---



		<p>Schicht: 1. Strauchschicht, (): Corylus avellana (Haselnuss), I, ()</p> <p>Naturräumliche Zuordnung: 277. - Kyllburger Waldeifel</p> <p>BT-5905-0403-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen V</p> <p>Gebietsname: Feuchtwiesen im Tal des Balesfelder Bachs Schutzstatus: Biototypen der gesetzlich geschützten Biotope Kreis: Bitburg-Prüm Ort: Sefferweich Burbach Fläche (ha): 0,4968</p> <p>Lebensraumtypen - Biototypen: Biototyp: Nass- und Feuchtwiese (yEC1): (), gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os)</p> <p>Vegetationstyp(en): Calthion (CLN-V), () / Molinion caeruleae (MCN-V), ()</p> <p>Pflanzen, Biototyp(en) und Vegetation: Biototyp: Nass- und Feuchtwiese (yEC1):</p> <p>Vegetationstyp: Calthion (CLN-V):</p> <p>Schicht: Krautschicht, (): Caltha palustris (Sumpf-Dotterblume), cf, () / Stellaria holostea (Grosse Sternmiere), f, () / Bromus hordeaceus (Weiche Trespe), fl, () / Anthoxanthum odoratum agg. (Gewöhnliches Ruchgras Sa.), fl, () / Arrhenatherum elatius (subsp. elatius) (Gewöhnlicher Glatthafer), f, () / Alopecurus pratensis (Wiesen-Fuchsschwanzgras), f, () / Trifolium pratense (Wiesen-Klee), f, () / Filipendula ulmaria (subsp. ulmaria) (Echtes Maedesuess), fl, () / Bistorta officinalis (subsp. officinalis) (Wiesen-Knoeterich), f, () / Urtica dioica (Grosse Brennnessel), I, () / Holcus lanatus (Wolliges Honiggras), f, () / Poa pratensis agg. (Wiesen-Rispengras Sa.), fl, () / Alchemilla vulgaris (Spitzlappiger Frauenmantel), I, ()</p> <p>Vegetationstyp: Molinion caeruleae (MCN-V):</p>
--	--	--



		<p>Schicht: Krautschicht, (): Molinia caerulea agg. (Pfeifengras Sa.), cdl, ()</p> <p>Naturräumliche Zuordnung: 277. - Kyllburger Waldeifel</p> <p>BT-5905-0401-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen V</p> <p>Gebietsname: Weiden am Balesfelder Bach bei Seffern Schutzstatus: Biototypen der gesetzlich geschützten Biotope Kreis: Bitburg-Prüm Ort: Sefferweich Burbach Fläche (ha): 2,4526</p> <p>Lebensraumtypen - Biototypen: Biototyp: Magerweide (ED2): (), gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os)</p> <p>Vegetationstyp(en): Lolio-Cynosuretum cristati (L-C), ()</p> <p>Pflanzen, Biototyp(en) und Vegetation: Biototyp: Magerweide (ED2): Vegetationstyp: Lolio-Cynosuretum cristati (L-C):</p> <p>Schicht: Krautschicht, (): Holcus lanatus (Wolliges Honiggras), f, () / Festuca pratensis (Wiesen-Schwingel), f, () / Anthoxanthum odoratum agg. (Gewöhnliches Ruchgras Sa.), fl, () / Trifolium repens (subsp. repens) (Weissklee), f, () / Lolium perenne (Deutsches Weidelgras), cf, ()</p> <p>Naturräumliche Zuordnung: 277. - Kyllburger Waldeifel</p> <p>BT-5905-0399-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen V</p>
--	--	--



Gebietsname: Erlenwald am Balesfelder Bach
 Schutzstatus: Biototypen der gesetzlich geschuetzten Biotope
 Kreis: Bitburg-Prüm
 Ort: Sefferweich
 Burbach
 Fläche (ha): 0,1413

Lebensraumtypen - Biototypen:

Lebensraumtyp: Auen-Waelder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (91E0)

Geschützter Biotop: Biototyp: Bachbegleitender Erlenwald (zAC5): (), Standort primær (st), gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os), regelmaessig ueberflutet (stv1)

Vegetationstyp(en):

Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae (ST-A), ()

Pflanzen, Biototyp(en) und Vegetation:

Biototyp: Bachbegleitender Erlenwald (zAC5):

Vegetationstyp: Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae (ST-A):

Schicht: Krautschicht, ():

Caltha palustris (Sumpf-Dotterblume), I, () / *Stellaria nemorum* (Hain-Sternmiere), cf, () / *Milium effusum* (Flattergras), fl, () / *Oxalis acetosella* (Wald-Sauerklee), fl, () / *Lycopus europaeus* (Ufer-Wolfstrapp), s, () / *Glyceria fluitans* (Flutender Schwaden), I, () / *Athyrium filix-femina* (Frauenfarn), fl, ()

Schicht: 1. (obere) Baumschicht, ():

Alnus glutinosa (Schwarz-Erle), cf, () / *Fagus sylvatica* (subsp. *sylvatica*) (Rotbuche), f, () / *Quercus petraea* (subsp. *petraea*) (Trauben-Eiche), I, () / *Fraxinus excelsior* (subsp. *excelsior*) (Esche), I, ()

Schicht: 1. Strauchschicht, ():

Corylus avellana (Haselnuss), I, ()

Naturräumliche Zuordnung:

277. - Kyllburger Waldeifel

**BT-5905-0359-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen Br. VI**

Gebietsname: Buchenwald westlich Waxbrunnen
 Schutzstatus: Biototypen der gesetzlich geschützten Biotope
 Kreis: Bitburg-Prüm
 Ort: Sefferweich
 Fläche (ha): 5,3067

Lebensraumtypen - Biototypen:

Lebensraumtyp: Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)
 Biototyp: Eichen-Buchenmischwald (xAA1): (), starkes Baumholz (BHD 50 bis 80 cm) (ta),
 gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os), Altholz (tb), Standort primär (stt)

Vegetationstyp(en):

Luzulo luzuloidis-Fagetum (L-FA), ()

Pflanzen, Biototyp(en) und Vegetation:

Biototyp: Eichen-Buchenmischwald (xAA1):

Vegetationstyp: Luzulo luzuloidis-Fagetum (L-FA):

Schicht: Krautschicht, ():

Milium effusum (Flattergras), l, () / Festuca altissima (Wald-Schwingel), l, () / Oxalis
 acetosella (Wald-Sauerklee), fl, () / Athyrium filix-femina (Frauenfarn), l, () / Pteridi-
 um aquilinum (subsp. aquilinum) (Adlerfarn), l, () / Luzula luzuloides (Weisse
 Hainsimse), cfl, () / Deschampsia flexuosa (Draht-Schmiele), l, ()

Schicht: 1. (obere) Baumschicht, ():

Fagus sylvatica (subsp. sylvatica) (Rotbuche), cdl, () / Quercus robur (subsp. robur)
 (Stiel-Eiche), l, () / Quercus petraea (subsp. petraea) (Trauben-Eiche), f, () / Acer
 pseudoplatanus (Berg-Ahorn), s, ()

Naturräumliche Zuordnung:

277. - Kyllburger Waldeifel

BT-5905-0369-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen Br. VI

Gebietsname: Erlenwald am Balesfelder Bach



Schutzstatus: Biototypen der gesetzlich geschützten Biotope

Kreis: Bitburg-Prüm

Ort: Seffern
Sefferweich

Fläche (ha): 0,7302

Lebensraumtypen - Biototypen:

Lebensraumtyp: Auen-Waelder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (91E0)

Biototyp: Bachbegleitender Erlenwald (zAC5): (), gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os), regelmaessig ueberflutet (stv1), Standort primar (stt),

Vegetationstyp(en):

Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae (ST-A), ()

Pflanzen, Biototyp(en) und Vegetation:

Biototyp: Bachbegleitender Erlenwald (zAC5):

Vegetationstyp: *Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae* (ST-A):

Schicht: Krautschicht, ():

Caltha palustris (Sumpf-Dotterblume), l, () / *Stellaria nemorum* (Hain-Sternmiere), cf, () / *Milium effusum* (Flattergras), fl, () / *Oxalis acetosella* (Wald-Sauerklee), fl, () / *Lycopodium europaeus* (Ufer-Wolfstrapp), s, () / *Glyceria fluitans* (Flutender Schwaden), l, () / *Athyrium filix-femina* (Frauenfarn), fl, ()

Schicht: 1. (obere) Baumschicht, ():

Alnus glutinosa (Schwarz-Erle), cf, () / *Fagus sylvatica* (subsp. *sylvatica*) (Rotbuche), f, () / *Quercus petraea* (subsp. *petraea*) (Trauben-Eiche), l, () / *Fraxinus excelsior* (subsp. *excelsior*) (Esche), l, ()

Schicht: 1. Strauchsicht, ():

Corylus avellana (Haselnuss), l, ()

Naturräumliche Zuordnung:

277. - Kyllburger Waldeifel

BT-5905-0371-2009, Lage im direkten Umfeld zum Fassungsbereich Brunnen Br. VI



Gebietsname: Feuchtwiesen im Tal des Balesfelder Bachs
 Schutzstatus: Biototypen der gesetzlich geschützten Biotope
 Kreis: Bitburg-Prüm
 Ort: Seffern
 Fläche (ha): 2,4085

Lebensraumtypen - Biototypen:

Biototyp: Nass- und Feuchtwiese (yEC1): (), gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (os)

Vegetationstyp(en):

Calthion (CLN-V), () / Molinion caeruleae (MCN-V), ()

Pflanzen, Biototyp(en) und Vegetation:

Biototyp: Nass- und Feuchtwiese (yEC1):

Vegetationstyp: Calthion (CLN-V):

Schicht: Krautschicht, ():

Caltha palustris (Sumpf-Dotterblume), cf, () / *Stellaria holostea* (Grosse Sternmiere), f, () / *Bromus hordeaceus* (Weiche Trespel), fl, () / *Anthoxanthum odoratum* agg. (Gewöhnliches Ruchgras Sa.), fl, () / *Arrhenatherum elatius* (subsp. *elatius*) (Gewöhnlicher Glatthafer), f, () / *Alopecurus pratensis* (Wiesen-Fuchsschwanzgras), f, () / *Trifolium pratense* (Wiesen-Klee), f, () / *Filipendula ulmaria* (subsp. *ulmaria*) (Echtes Maedesuess), fl, () / *Bistorta officinalis* (subsp. *officinalis*) (Wiesen-Knoeterich), f, () / *Urtica dioica* (Grosse Brennessel), l, () / *Holcus lanatus* (Wolliges Honiggras), f, () / *Poa pratensis* agg. (Wiesen-Rispengras Sa.), fl, () / *Alchemilla vulgaris* (Spitzlappiger Frauenmantel), l, ()

Vegetationstyp: Molinion caeruleae (MCN-V):

Schicht: Krautschicht, ():

Molinia caerulea agg. (Pfeifengras Sa.), cdl, ()

Naturräumliche Zuordnung:

277. - Kyllburger Waldeifel



2.3.8	Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG, Heilquellenschutzgebiete nach § 53 Abs. 4 des WHG, Risikogebiete nach § 73 Abs. 1 WHG, sowie Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG	Das Wasserschutzgebiet (405200173) befindet sich im Entwurf, die RVO WSG-Nr. 226 vom 30.04.1987 sowie die Änderung vom 04.08.1992 sind abgelaufen. Das hydrogeologische Gutachten zur WSG-Abgrenzung Brunnen I bis VI wird zeitnah zum vorliegenden Antrag eingereicht.
2.3.9	Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	Nicht betroffen
2.3.10	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 des Raumordnungsgesetzes	Nicht betroffen
2.3.11	in amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind.	Nicht betroffen
3	Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; dabei ist insbesondere folgenden Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:	
3.1	der Art und dem Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere welches geographische Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind	Die Br. I bis IV ² Balesfeld werden bereits seit Jahrzehnten und die Br. V und VI seit 2013 zur Trinkwasserversorgung ohne Auswirkungen auf das geographische Gebiet und die Bevölkerung genutzt. Auswirkungen auf das geographische Gebiet und die Bevölkerung sind nicht vorhanden.
3.2	dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen	Nicht gegeben
3.3	der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen	<u>Eingriff Flora/Fauna</u> - Sehr gering Die Br. I, II und III erschließen das flurnahe Grundwasservorkommen im Talbereich des Balesfelder Bachs. Die bereits seit Jahrzehnten betriebenen Brunnen weisen flurnahe Ruhewasserspiegel auf, der im Umfeld der Brunnen bei Betrieb abgesenkt wird. Messbare Absenkungen des GwSpiegels bleiben aber auf das engere Umfeld der Brunnen beschränkt. Bei nur stundenweisem Betrieb ist zudem bei Nichtbetrieb von einer regelmäßigen Ausblendung des Absenkungstrichters auszugehen. Am Br. I wird durch eine mächtige Tonschicht (Bohrprofil Br. I) verhindert, dass sich die Absenkung des Wasserspiegels im Buntsandstein an der Oberfläche erkennbar bemerkbar macht. Ein Einfluss auf die dort gelegenen Biotope ist somit nicht anzunehmen. An den Br. II und III sind keine ausgewiesenen Biotope vorhanden.

² Der alte Br. IV wurde 2013 durch den neu niedergebrachten Br. IV ersetzt.



		<p>An den Standorten Br. IV, V und VI ist jeweils ein großer natürlicher GwFlurabstand von >20 m nach-gewiesen. Eine ständig zunehmende GwAbsenkung, die auf eine Speicherentleerung und / oder eine Überbeanspruchung des GwSystems hinweist, ist nicht erkennbar. Durch die Fortführung des bestehenden Entnahmeregimes – mit Nutzung des tieferen Grundwassersystems – ist kein Einfluss auf die örtliche Vegetation zu erwarten.</p> <p>Da keine Veränderungen des zukünftigen Betriebs gegenüber dem bereits seit Jahrzehnten erfolgtem Brunnenbetrieb vorgesehen sind und es sogar zu einer geringfügigen Reduzierung der zukünftigen Gesamtentnahme kommt, erfolgt kein neuer Eingriff in die Natur durch die Fortführung des Brunnenbetriebs. Veränderungen gegenüber dem aktuellen Zustand sind nicht zu besorgen.</p> <p>Eingriff Klima: - Nicht gegeben</p> <p>Eingriff Boden: - Nicht gegeben</p> <p>Eingriff Gewässer: - Eingriff gegeben.</p> <p>Die wasserhaushaltliche Verträglichkeit der GwEntnahme wurde durch Bilanzbetrachtungen und eine numerische GwModellierung überprüft. Auch der bislang erfolgte Betrieb der Brunnen seit den 1970er Jahren bestätigt diese Feststellung. Die bisherige und auch die zukünftig geplante Maximalentnahme stellt nur eine Teilnutzung des natürlichen GwDargebotes dar. Diese Nutzung führt allerdings zu einer Reduzierung der Abflussraten an den örtlichen als auch regional vorhandenen Vorflutern. Für sich genommen sind diese allerdings vertretbar und lassen keinen nachteiligen Einfluss auf die Gewässerökologie erwarten. Dies lässt sich ableiten aus der aktuellen ökologischen Zustandsbewertung der betroffenen Gewässer Tannenbach mit Gesamtzustandsbewertung 2020 gut (Bewertung 2015: gut) und mittlere Nims mit Gesamtzustandsbewertung 2020: mäßig (Bewertung 2015: unbefriedigend). Demnach hat sich für die mittlere Nims eine Verbesserung des ökologischen Zustands ergeben.</p> <p>- <u>Eingriff Landschaftsbild/Erholung</u> - <i>Nicht gegeben</i></p> <p><u>Eingriff Mensch:</u> - <i>Nicht gegeben</i></p>
3.4	der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen	Äußerst gering



3.5	dem voraussichtlichen Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen	Es handelt sich um die Fortsetzung einer bereits seit Jahren erfolgenden punktuellen GwEntnahme zur Trinkwassergewinnung, die grundwasserhaushaltlich verträglich erfolgt. Auswirkungen sind nicht bekannt und werden auch nicht erwartet. Die Reversibilität eventueller Auswirkungen wäre gegeben.
3.6	dem Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassenen Vorhaben	Nicht gegeben
3.7	der Möglichkeiten, die Auswirkungen zu vermindern	Nicht erforderlich
4.	Zusammenfassende Bewertung	Eine nachteilige Beeinträchtigung der Schutzgüter ist nicht zu erwarten. Auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung kann verzichtet werden.

aufgestellt:

Trier, den 23.11.2020
Michael Schuhmacher

STRUKTUR- UND GENEHMIGUNGSDIREKTION NORD
Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft Bodenschutz Trier

Deworastraße 8
54290 Trier
Telefon 0651 4601 433
Telefax 0261 120 887433
michael.schuhmacher@sgdnord.rlp.de
www.sgd nord.rlp.de